

Wertanlage

Geigen als Geldanlage in Zeiten niedriger Zinsen

Angesichts niedriger Zinsen fragen sich viele Menschen, wie sie ihr Geld vernünftig anlegen können. Die einen schwören auf Aktien, andere empfehlen Immobilien. Es gibt aber auch Geldanlagen, auf die muss man erst einmal kommen. So erfreuen sich Musikinstrumente zum Beispiel in bestimmten Kreisen wachsender Beliebtheit.

von Ralf Geißler, MDR AKTUELL

Jens Peter Schade zupft eine alte Geige. Das Holz ist an manchen Stellen verblichen, an anderen nachgedunkelt. Das Instrument, sagt Schade, hat eine Geschichte – und seinen Wert.

Eine Geige gebaut in Oberitalien, in Parma von einem gewissen Herrn Costa, der die Instrumente im Kloster gebaut hat. Wertmäßig sind wir da in einer Kategorie zwischen 60.000 und 100.000 Euro unterwegs.

Schade ist Geigenbaumeister in Leipzig. Seit 32 Jahren restauriert er Streichinstrumente. Ihren Wert erhalten sie vor allem durch ihren Klang, der mit den Jahren tatsächlich besser werden kann. Doch auch unabhängig davon steigen die Preise, sagt der Investmentexperte Christian Reister.

„Hochwertige Streichinstrumente können also heute Marktpreise im ein- und zweistelligen Millionenbereich erzielen.“

Christian Reister | Investmentexperte

Reister nennt ein Beispiel: „2011 hat die Lady-Blunt-Stradivari einen Preis von 11,6 Millionen Euro erzielt. Das war der höchste Preis, der jemals in einer Auktion für ein Instrument gezahlt wurde.“

Reister ist Geschäftsführer bei Violin Assets. Die Firma berät Anleger, die in Streichinstrumente investieren wollen. Und das sei auch für Normalverdiener interessant.

„Also man kann in etwa ab 30.000 Euro in ein hochwertiges Instrument investieren. Das sind dann die Werke von modernen Geigenbauern. Bei den historischen Instrumenten muss man so in etwa 80.000 Euro aufwärts rechnen für ein Instrument mit ähnlichen Eigenschaften und ähnlicher Güte.“

Christian Reister | Investmentexperte

Junge Musiker können sich seltener ein Instrument leisten

In der Vergangenheit hätten Geigen jährlich fünf bis acht Prozent an Wert gewonnen, sagt Reister. Die steigenden Preise führen aber auch zu Problemen. Junge Musiker können sich immer seltener ein historisches Instrument leisten. Die Deutsche Stiftung Musikleben ermutigt Investoren deshalb, ihre Geigen zu verleihen.

Die Stiftung sammelt die Instrumente ein und sucht geeignete Nachwuchstalente dafür, sagt Geschäftsführerin Irene Schulte-Hillen: „Ich würde mal behaupten, dass die Instrumente bei uns sicherer aufgehoben sind als zu Hause oder im Büro irgendwo. Und dass es den Instrumenten auch gut tut, bespielt zu werden.“ Das tue auch den Besitzern gut, das könne man nicht in Euro bewerten. „Aber wir erleben sehr viele glückliche und stolze Besitzer, die dann sehen, dass ein fabelhafter junger Mensch darauf toll spielt.“

Alte Geigen auch nutzen

Diese jungen Menschen brauchen alte Instrumente, sagt Schulte-Hillen. Auch Restaurator Schade findet, eine alte Geige sollte genutzt werden.

Die neu gebauten haben den „Nachteil“, dass sie erst eingespielt werden müssen. Und ein altes Instrument, das schon von mehreren Generationen Musikern bespielt wurde, hat schon alles erlebt musikalisch, sämtliche Literatur ist da schon drinnen, braucht also nur noch richtig bedient zu werden.

Bei historischen Geigen rettet Schade, was zu retten ist. Auf seinem Tisch liegt ein Exemplar, das von einem Auto angefahren wurde. Das Holz ist gebrochen. Schade sagt, in zweieinhalb Monaten klänge sie wieder so schön wie vor dem Unfall. Vielleicht sogar ein bisschen besser.